



**Centro di
Studi Italiani**

Juli 2025

Überlegungen zu linguistischen Themen
Rubrik „Sprache und Media“

Das Neapolitanisch von Geolier

*Ein Gespräch mit Prof. Dr. Daniela Pietrini
(Universität Augsburg)*

I. Einführende Bemerkungen	3
II. Liedtext.....	4
III. Interview mit Prof. Dr. Daniela Pietrini	8
IV. Literaturverzeichnis	11
V. Redaktionelle Informationen	12

I. Einführende Bemerkungen

Die Teilnahme von Geolier am Sanremo Festival 2024 mit dem Lied *I p' me, tu p' te* („ich für mich, du für dich“) löste in den Medien eine sehr kontroverse Diskussion über die von ihm verwendete Sprachvielfalt aus. Es wurden sehr unterschiedliche Meinungen und Bewertungen zu verschiedenen sprachlichen Aspekten geäußert: einige kommentierten die Qualität seiner gesungenen Sprache, andere seine geschriebene Sprache; einige wiesen auf die Verletzung grammatikalischer Regeln hin (ohne nähere Angaben zu machen), andere kritisierten seine Rechtschreibwahl... In dieser Debatte ist das starke normative Urteil auffällig - und teilweise überraschend, wenn man das betreffende Musikgenre betrachtet.

Um die Sprache Geoliers zu beleuchten, bietet das Zentrum für Italianistik der TU Dresden ein Interview mit Prof. Dr. Daniela Pietrini (Redaktion: Prof. Dr. Anna-Maria De Cesare). Zunächst kann der Text des im Interview thematisierten Liedes *I p' me, tu p' te* nachgelesen werden und im Anschluss an das Interview findet sich eine Bibliografie mit weiterführender Literatur.

II. Liedtext

I P' ME, TU P' TE – Sanremo 2024

Originaltext von Geolier

Text in Standarditalienisch¹

I P' ME, TU P' TE

Nuij simm doije stell ca stann
precipitann
T stai vestenn consapevole ca tia
spuglia
Pur o'mal c fa ben insiem io e te
Ciamm sprat e sta p semp insiem io e
te

No no no comm s fa
No no no a t scurda
P mo no, no pozz fa
Si ng stiv t'era nvta
A felicità quant cost si e sord na ponn
accatta

Agg sprecat tiemp a parla
Nun less pnzat maij
Ca all'inizij ra storij er gia a fin ra storij
p nuij

O ciel c sta uardann
E quant chiov e pcchè
Se dispiaciut p me e p te
Piccio mo sta iniziann a chiovr
Simm duij estranei ca s'incontrano
E stev pnzann a tutte le cose che ho
fatto
E tutto quello che ho perso, non
posso fare nient'altro
I p'me tu p'te
I p'me tu p'te
I p'me tu pe'te
Tu m'intrappl abbraccianm
Pur o riavl er n'angl
Comm m può ama si nun t'am

IO PER ME, TU PER TE

Noi siamo due stelle che stanno precipitando
Ti stai vestendo consapevole che ti devi
spogliare
Pure il male ci fa bene insieme io e te
[abbiamo sperato di stare per sempre
insieme io e
te]²

No no no come si fa
No no no a dimenticarti
Per adesso no, non posso farlo
Se non ci fossi stata avrei dovuto inventarti
La felicità quanto costa se i soldi non possono
comprarla?

Ho sprecato tempo a parlare
Non l'avrei mai pensato
Che l'inizio della storia era già la fine della
storia per noi

Il cielo ci sta guardando
E quanto piove e perché
È dispiaciuto per me e per te
Perciò adesso sta cominciando a piovere
Siamo due estranei che si incontrano
E stavo pensando a tutte le cose che ho fatto
E tutto quello che ho perso, non posso fare
nient'altro
Io per me tu per te
Io per me tu per te
Io per me tu per te
Tu mi intrappoli abbracciandomi
Pure il diavolo era un angelo
Come mi puoi amare se non ti amo
Come puoi volare senza ali, no

¹ Der eingefügte italienische Text ist derjenige, der dem Originaltext von Geolier am nächsten kommt. Ein weiterer Text in italienischer Sprache, der keinen Teil des Liedes verfälscht, aber sehr viel anschaulicher ist, ist zu finden unter ggitalia.it.

² Der Text in eckigen Klammern erscheint nicht in der Version von Vesuviolive.it

Comm può vula senz'al, no
È passat tantu tiemp ra l'ultima vot
Ramm natu poc e tiemp p l'ultima vot
No, no no no comm s fa
No no no a t scurda
P mo no, no pozz fa
Nun less pnzat maij
Ca all'inizij ra storij er gia a fin ra storij
p nuij

O ciel c sta uardann
E quant chiov e pcchè
Se dispiaciut p me e p te
Piccio mo sta iniziann a chiovr
Simm duij estranei ca s'incontrano
E stev pnzann a tutte le cose che ho
fatto
E tutto quello che ho perso, non
posso fare nient'altro
I p'me tu p'te
Sta nott e sul ra nostr,
Si vuo truann a lun a vac a piglia e ta
port,
E pur si o facess tu nun fuss cuntent,
Vuliss te stell, vuless chiu tiemp cu te.

Piccio mo sta iniziann a chiovr
Simm duij estranei ca s'incontrano
E stev pnzann a tutte le cose che ho
fatto
E tutto quello che ho perso, non
posso fare nient'altro
I p'me tu p'te
I p'me tu p'te
I p'me tu p'te

Quelle: sorrisi.com

È passato tanto tempo dall'ultima volta
Dammi un altro po' di tempo per l'ultima volta
No, no no no come si fa
No no no a dimenticarti
Per ora no, non posso farlo
Non l'avrei mai pensato
Che all'inizio della storia era già la fine della
storia per
noi

Il cielo ci sta guardando
E quanto piove e perché
È dispiaciuto per me e per te
Perciò ora sta cominciando a piovere
Siamo die estranei che si incontrano
E stavo pensando a tutte le cose che ho
fatto
E tutto quello che ho perso,
non posso fare nient'altro
lo per me tu per te
Questa notte è solo la nostra
Si vuoi la luna la vado a prendere e te la porto
E pure se lo facessi, tu non saresti contenta
Vorresti tutte le stelle, vorresti [vorrei] più
tempo con te

Perciò ora sta cominciando a piovere
Siamo due estranei che si incontrano
E stavo pensando a tutte le cose che ho
fatto
E tutto quello che ho perso,
non posso fare nient'altro
lo per me tu per te
lo per me tu per te
lo per me tu per te

Quelle: Vesuviolive.it

Deutsche Übersetzung

ICH FÜR MICH, DU FÜR DICH

Ich für mich, du für dich
Wir sind zwei Sterne, die gerade fallen
Du ziehst dich an, dir ist bewusst, dass du dich ausziehen musst
Selbst das Schlechte tut uns gut, zusammen ich und du
Wir haben gehofft, für immer zusammen zu sein, ich und du

Nein, nein, nein, wie macht man das,
nein, nein, nein, dich vergessen?
Im Moment, nein, ich kann es nicht tun,
wenn du nicht da bist, müsste ich es mir ausdenken
Was kostet das Glück, wenn das Geld es nicht kaufen kann?
Ich habe Zeit verschwendet, um zu reden
Ich habe nie daran gedacht
Dass der Anfang der Geschichte schon das Ende der Geschichte für uns war
Der Himmel schaut uns an
Und wenn es regnet, ist es,
weil er sich um mich und um dich sorgt

Deshalb fängt es jetzt an zu regnen
Wir sind zwei Fremde, die sich begegnen
Und ich habe an all die Dinge gedacht, die ich getan habe
Und an all die, die ich verloren habe, ich kann nichts anderes tun

Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich

Du fängst mich ein, während du mich umarmst,
selbst der Teufel war ein Engel
Wie kannst du mich lieben, wenn ich dich nicht liebe?
Wie kann man ohne Flügel fliegen? Und nein,
es ist viel Zeit vergangen seit dem letzten Mal
Gib mir noch ein wenig Zeit für das letzte Mal
Und nein, nein, nein, nein, wie macht man das,
nein, nein, nein, dich vergessen?
Im Moment, nein, ich kann es nicht tun

Ich habe nie daran gedacht
Dass der Anfang der Geschichte schon das Ende der Geschichte für uns war
Der Himmel schaut uns an
Und wenn es regnet, ist es,
weil er sich um mich und um dich sorgt

Deshalb fängt es jetzt an zu regnen
Wir sind zwei Fremde, die sich begegnen
Und ich habe an all die Dinge gedacht, die ich getan habe
Und an all die, die ich verloren habe, ich kann nichts anderes tun

Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich

Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich

Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich

Diese Nacht gehört nur uns
Wenn du den Mond suchst, gehe ich ihn holen und bringe ihn dir
Und selbst wenn ich es täte, wärst du nicht glücklich
Ich würde alle Sterne wollen, ich würde mehr Zeit mit dir wollen

Deshalb fängt es jetzt an zu regnen
Wir sind zwei Fremde, die sich begegnen
Und ich habe an all die Dinge gedacht, die ich getan habe
Und an all die, die ich verloren habe, ich kann nichts anderes tun

Ich für mich, du für dich
Ich für mich, du für dich

Quelle: letras.com

III. Interview mit Prof. Dr. Daniela Pietrini

Prof. Dr. Daniele Pietrini (Universität Augsburg; daniela.pietrini@uni-a.de)

Herausgegeben von Prof. Dr. Anna-Maria De Cesare (TU Dresden)

Unter Mitarbeit von Rosalinda Persico, M.A.

Infolge der Einladung des Rappers Geolier zum Festival di Sanremo 2024 wurde in den (sozialen und traditionellen) Medien viel über das Neapolitanische gesprochen, insbesondere über das gesungene und geschriebene Neapolitanisch von Geolier. In diesem Zusammenhang würden wir gerne deine Meinung zu einigen Fragen einholen:

1. [AMDC] Was hältst du von der Kontroverse rund um Geolier und die Sprache, die er in seinen Liedern verwendet? Wie würdest du das Neapolitanische (in erster Linie das gesungene!) von Geolier definieren? Können wir von einer diatopischen Variante des Neapolitanischen aus dem Viertel Secondigliano sprechen?

[DP] Die ausgelöste Kontroverse um die Teilnahme von Geolier am Sanremo-Festival mit einem Lied auf Neapolitanisch hat mehrere Ebenen: Einerseits entbrannte vor allem in den sozialen Medien die übliche Debatte darüber, ob ein Lied in Dialekt bei einem Festival angebracht ist, das dem italienischen Lied gewidmet ist. Diese Diskussion gab es schon 2014 im Zusammenhang mit Rocco Hunt und seinem *Nu juorno buono*³, das allerdings nur im Titel und Refrain neapolitanische Elemente enthielt. Dieses Lied hatte damals sogar die Kategorie „Nuove Proposte“ („Neue Vorschläge“) gewonnen.

Noch überraschender ist hingegen die andere Kontroverse, die diesmal von den Neapolitanern selbst zur Sprache gebracht wurde, bezüglich der geringen „dialektalen Orthodoxie“ des Liedtextes. Im Zusammenhang mit dem gesungenen Neapolitanischen von Geolier, fehlen meiner Meinung nach die notwendigen Elemente, um von einer diatopischen Variante des Neapolitanischen aus Secondigliano sprechen zu können. Einerseits, weil ein einziges Lied nicht reicht, um distinktive dialektale Merkmale zu bestimmen, aber andererseits auch, weil mir keine spezifischen wissenschaftlichen Studien der Mikrodialektologie über diese Variante des Neapolitanischen bekannt sind, anhand derer man das Neapolitanische von Geolier bewerten kann. Geoliers Dialekt muss dennoch in den weit verbreiteten Polymorphismus eingeordnet werden, der die verschiedenen Ebenen des Neapolitanischen prägt und über den Radtke bereits in seinem Werk *I dialetti della Campania* (Dialekte aus Kampanien) aus dem fernen Jahr 1997 berichtet hatte: ein Polymorphismus im Standard-Dialekt. Dazu kommen noch die entstandenen Transformationen durch den Kontakt mit dem Italienischen sowie die Formen der neuen dialektalen Produktivität, in einer Koexistenz von Varianten, die keine Abschaffung einer Form zugunsten einer anderen voraussetzt. Gerade im Namen dieser Plurivarianz und einer Art neuer Dialektalität, die sich auf eine tiefere Dialektalität aufbaut, würde ich auch die im Text enthaltenen Italianismen erklären (z. B. „iniziare“ statt „ncuminciare“ im Lied „sta iniziann a chiovv“). Trotz dieser Kritik beeinträchtigen diese Varianten meiner Meinung nach nicht das Neapolitanisch des Textes.

³ Hier den Text des Liedes Nu Juorno Buono, Rocco Hunt : <https://www.angolotesti.it>

2. [AMDC] Die geübte Kritik von Personen (u. a. Linguist:innen), die sich negativ über die Sprache von Geolier geäußert haben, bezieht sich insbesondere auf seine orthografischen Entscheidungen (das Fehlen von Akzenten auf dem 'e', das Fehlen von 'h' vor 'a' usw.). Hältst du es für sinnvoll, diesen Aspekt der Sprache in den Fokus zu rücken? Was ist die maßgebliche Norm?

[DP] Die Debatte um die Schrift des Neapolitanischen entstand nicht mit Geolier, sondern wurde vor allem oft angesprochen, seit die Verschriftlichung des Dialektes die Bereiche der hohen Formen der gebildeten Tradition (Scarpetta, Di Giacomo, De Filippo usw.) verließ, um auch die spontanen und improvisierten Verwendungen der gewöhnlichen Sprecher zu umfassen. Spätestens seit der Existenz des Web 2.0 hat sich zum etablierten Schriftsystem des Neapolitanischen, dem der literarischen Tradition, des klassischen Dialektliedes usw., eine spontane Schreibweise gesellt, die von denen verwendet wird, die in der Regel die schriftliche Tradition des Neapolitanischen ignorieren und es eher „phonetisch“ schreiben, d. h. so, wie sie es wahrnehmen. Dies ist auch die Orthografie von Geolier: Die Kurzformen werden nicht aufgelöst, daher schreibt man „nun less pnzat“ statt „nun l'êsse penzato“, vielleicht auch ohne die Elemente zu berücksichtigen, die in der gesprochenen Sprache miteinander verschmelzen und die Kurzform „less“ entstehen lassen (less < l'êsse < l'avessi = ital. l'avrei), welche die reale phonetische Form wiedergibt. Es fehlt sowohl die traditionelle grafische Wiedergabe des zentralisierten Endvokals [ə] – der im gehobenen geschriebenen Neapolitanischen normalerweise mit dem etymologischen Vokal wiedergegeben wird, während spontane Schreibweisen ihn einfach weglassen und Wörter auf einen Konsonanten enden lassen (aus diesem Grund lesen wir bei Geolier „chiov“ für 'piove', wo die klassische neapolitanische Schreibung „chiove“ bevorzugt würde) – als auch das „e“, mit dem die traditionelle Orthografie unbetonte zentrale Vokale ersetzt (daher lesen wir bei Geolier „chiov“, während das klassische Neapolitanische „chiovvere“ verwenden würde). Ich würde nicht sagen, dass es sich um ein „verzerrtes“ Neapolitanisch handelt, wie der Schriftsteller Maurizio De Giovanni in einem Kommentar auf Facebook sagte, sondern eher um eine Alltagssprache. Diese wird von einem Sprecher geschrieben, der sie als seine eigene empfindet und sie deshalb so schreibt, wie er sie „fühlt“.

3. [AMDC] Auf welche Seite stellst du dich in der Kontroverse, die dieser Text ausgelöst hat? Trägt die Entscheidung, sich nicht an die Normen (nicht nur die orthografischen) des Neapolitanischen zu halten, dazu bei, diese Sprachvarietät abzuwerten und ihr Prestige zu untergraben?

[DP] Als Linguistin – und insbesondere als Forscherin der neuen Verwendungen des gesprochenen und geschriebenen Neapolitanischen – halte ich die Entscheidung von Geolier für vollkommen stimmig mit seiner Persönlichkeit (er bezeichnet sich selbst als einen jungen Sänger „dei rioni“ - „aus den Vierteln“): Die Tatsache, dass er die orthografische Norm des traditionellen, gehobenen Neapolitanisch bewusst oder unbewusst ignoriert, steht in Einklang mit der künstlerischen Identität Geoliers. Er sieht sich nicht als Erbe des klassischen neapolitanischen Liedes (im Stil von *O sole mio*), sondern als Interpret einer neuen Underground-Musikszene, in der der Dialekt zu einem jugendlichen Slang wird und ein Identifikationsinstrument darstellt – nicht nur für Neapolitaner, sondern auch für junge Italienischsprachige. Geolier selbst hat als Antwort auf die Kontroversen, die nach der

Publikation des Textes seines Liedes in *Sorrisi e Canzoni* kurz vor Beginn des Sanremo-Festivals entstanden sind, betont, dass seine linguistischen Entscheidungen mit seinem Musikstil verbunden sind, der aus wenigen Vokalen besteht, um eine schnelle Sprache zu schaffen, eine Straßensprache, die typisch für den Hip-Hop ist. Was die Möglichkeit angeht, das „Prestige“ des Neapolitanischen zu „untergraben“, würde ich an dieser Stelle nicht von Prestige sprechen, sondern eher von Beliebtheit und den Einsatzbereichen des Dialekts. Die Teilnahme von Geolier am Sanremo-Festival mit einem ganzen Text auf Neapolitanisch trägt, unabhängig davon, ob er die orthografische Norm des Dialekts beachtet oder nicht, dazu bei, das moderne Image des Neapolitanisch bei den jungen Menschen zu stärken (was heute, auch dank anderer erfolgreicher Medienprodukte wie der Serie *Mare Fuori*, bereits gestärkt ist), und katapultiert den Dialekt in eine globale Dimension, auch dank der Verbindung mit einem neuen Musikgenre: der Trap-Musik.

4. [AMDC] Könnte die Sprache von Geolier (aber sicherlich auch die anderer Sänger:innen) eine sprachliche Auswirkung auf das Neapolitanisch und/oder sogar auf das regionale Italienisch, das in Kampanien gesprochen wird, haben?

[DP] Die Neuheit des Dialekts von Geolier betrifft vor allem die orthografische Umsetzung des Dialekts, da er auf die „offizielle“ Medienszene (insofern kann man die Sanremo-Szene „offiziell“ betrachten) eine spontane Schreibweise des Neapolitanischen bringt, die ohnehin in der Stadt verbreitet und sogar kommerzialisiert wird (man denke an die vielen neapolitanischen Gadgets, die im historischen Stadtzentrum verkauft werden: Tassen, T-Shirts, Poster und Aufkleber, die oft die gleiche phonetische Schreibweise nutzen, die die Sprache von Geolier kennzeichnet). Es geht also nicht um Auswirkungen auf die gesprochene Sprache, sondern vielmehr um eine unkonventionelle Schreibweise, die jedoch bereits vorhanden und verbreitet ist. Sie stellt eine moderne Art dar, sich je nach Kontext auf expressive, spielerische oder auch rebellische Weise den neapolitanischen Dialekt im dritten Jahrtausend anzueignen.

5. [AMDC] Könntest du uns weitere Studien empfehlen, die Licht auf die Sprache des neuen neapolitanischen Liedes (von Geolier, aber auch von anderen Sänger:innen) werfen?

[DP] Geolier stellt den Endpunkt einer evolutionären Linie des neapolitanischen Liedes dar, die bereits in den Neunziger Jahren beginnt und musikalisch auf die internationale Szene mit Underground-Genres wie Rap und Posse blickt. Diese Musikszene hat den Dialekt zu ihrem Markenzeichen gemacht und ihn mit bestimmten Strategien verwendet, die teilweise denen von Geolier ähneln. Man denke an einen Künstler wie Lucariello, der bereits 2013 ein Rap-Stück mit dem Titel *CMNF8* („Che me ne fott“) veröffentlichte. Auch hier jedoch – wie im zuvor erwähnten Fall von Rocco Hunt – wurde der Dialekt auf den Refrain und einige Hintergrundeinlagen beschränkt. Mit dieser musikalischen Strömung hat sich vor allem Arno Scholz in mehreren Studien befasst, beginnend mit seiner Dissertation *Neo-standard e variazione diafasica nella canzone italiana degli anni Novanta* (Neo-Standard und diaphasische Variation im italienischen Lied der 90er Jahre) (1997, Peter Lang), aus der ich zumindest das Kapitel über Kampanien erwähnen würde, bis hin zu seinem Band aus dem Jahr 2004 *Subcultura e lingua giovanile in Italia: hip-hop e dintorni* (Subkultur und Jugendsprache in Italien: Hip-Hop und Umfeld) (Aracne).

Was die jüngsten Entwicklungen angeht, so gibt es eine sprachwissenschaftliche Studie über die Lieder von Pino Daniele (mit dem Titel: „*O dialètt' r'ò bblùs*“) von Francesco Avolio (2015). Für eine umfassendere Einordnung der Funktionen des Dialekts (nicht nur auf das Neapolitanische begrenzt) im Lied würde ich auf die Werke des verstorbenen Roberto Sottile verweisen, beginnend mit seinem Werk *Il dialetto nella canzone italiana degli ultimi venti anni* (Der Dialekt im italienischen Lied der letzten zwanzig Jahre) (2013) bis hin zu den vielen anderen darauffolgenden Essays zu diesem Thema.

IV. Literaturverzeichnis

- Avolio, Francesco (2015). „*O dialètt' r'ò bblùs*. Per un'analisi linguistica delle canzoni di Pino Daniele“. In: *InVerbis* 2: 51-70. Roma, Carocci.
- Scalet, Corinna (2023). „Reichtum und Armut im neapolitanischen (T)Rap: Geoliers Emanuele (Marchio registrato)“. In: *Zibaldone – Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart* 75: 97-108. Tübingen, Stauffenburg Verlag.
- Scalet, Corinna (2019). „*Concerto senza frontiere*“: il Sud del mondo si ritrova a Napoli. Integrazione e transculturalità nella canzone napoletana odierna“. In: *Archiv für Textmusikforschung* 4/2: 1-20 <https://core.ac.uk/download/pdf/267948327.pdf> (Ultimo accesso: 19.02.2024).
- Scholz, Arno (2004). *Subcultura e lingua giovanile in Italia. Hip-hop e dintorni*. Roma, Aracne.
- Scholz, Arno (1997). *Neo-standard e variazione diafasica nella canzone italiana degli anni Novanta*. Berlin, Peter Lang.
- Sottile, Roberto (2013). *Il dialetto nella canzone italiana degli ultimi venti anni*. Roma, Aracne.

V. Redaktionelle Informationen

Dieses Dossier ist die deutsche Übersetzung des ursprünglich auf Italienisch verfassten Dokuments mit dem Titel „*Il napoletano di Geolier*“. Die deutsche Fassung trägt den erweiterten Titel *Das Neapolitanisch von Geolier. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Daniela Pietrini*. Die vorliegende Ausgabe umfasst den übersetzten Haupttext und das Interview. Die im italienischen Original enthaltene Presseschau wurde in der deutschen Version nicht übernommen.

In Auftrag und unter Koordination von: Prof. Dr. Anna-Maria De Cesare Greenwald

Übersetzung: Veronica Paganin

Sprachliche Überarbeitung: Franziska Petzold, M.A. und Mariagrazia Zangara, M.A.

Grafische Gestaltung und Layout: Mariagrazia Zangara, M.A.

Die Übersetzung, sprachliche Bearbeitung und grafische Umsetzung wurden im Zeitraum März 2025 – Juli 2025 durchgeführt.